

# INNOVATIVE IDEEN

IN UND UM ROSENHEIM FÖRDERN

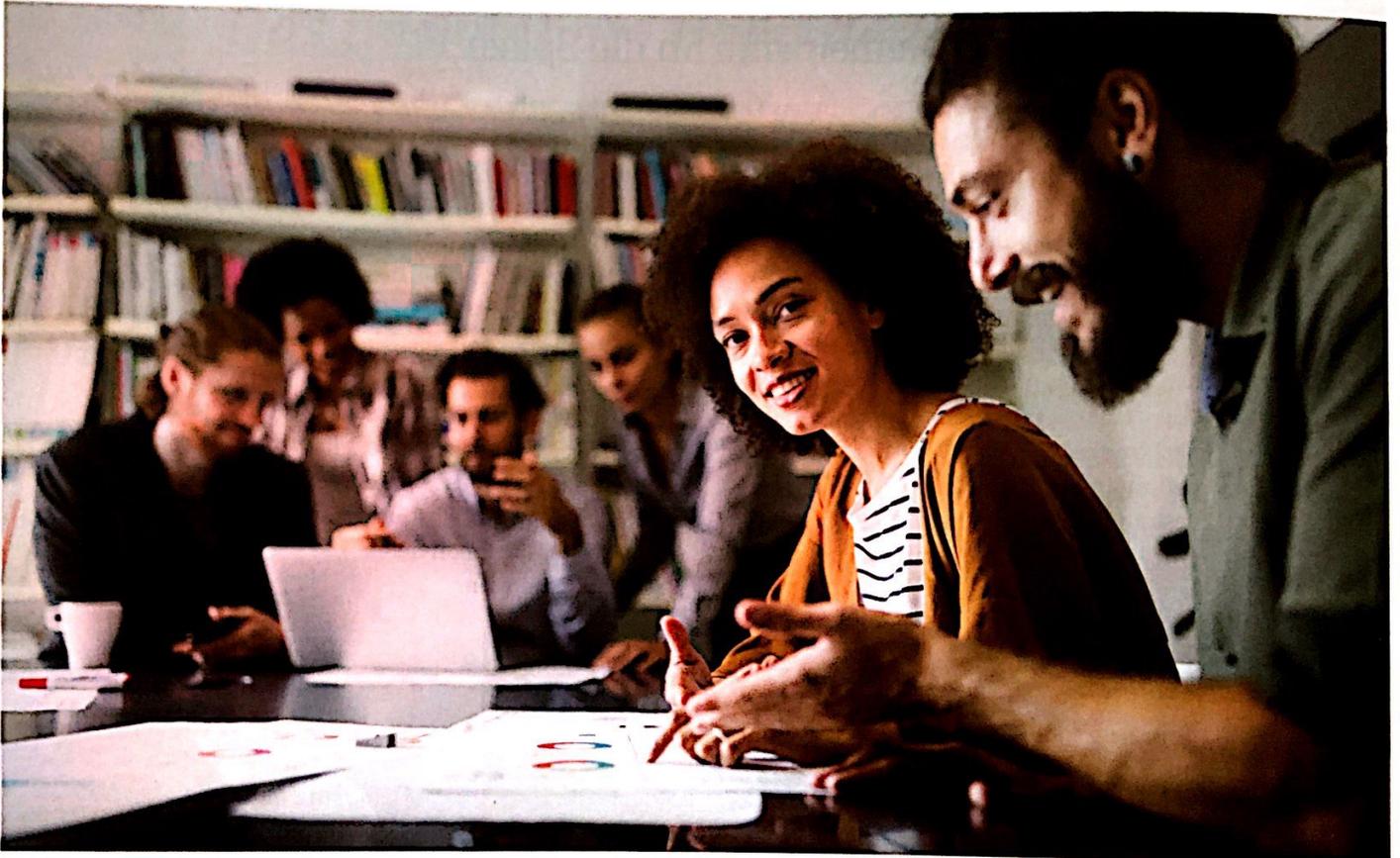


Foto: shutterstock.com/NDAB Creativity

Sie wollen die Gründungskultur an der Technischen Hochschule Rosenheim stärken und den Studierenden sowie den Mitarbeitenden zeigen, dass sich Innovationsfreude lohnt: Das Team von ROCKET bringt erfolgreiche Start-ups ins IDEENcafé an die Hochschule und fördert innovative Projektideen. Wir haben uns mit Bettina Moser, Start-up-Coach und Gründungsberaterin beim ROCKET, unterhalten.

von *Raphaela Kreitmeir*



**BETTINA MOSER**

START-UP-COACH UND GRÜNDUNGSBERATERIN

### *Was genau macht ein Start-up-Coach?*

Wir stärken alle, die gute Start-up-Ideen an der Hochschule haben, sind aber auch noch für Alumni und bis zu fünf Jahren nach Beendigung des Studiums da. Das machen wir zum einen dadurch, dass wir persönlich beraten, zum anderen auch dadurch, dass wir Mut machen. Im monatlich stattfindenden IDEENcafé geht es beispielsweise darum, erste Entrepreneurship-Luft zu schnupern – hier bekommt man die Chance, aus den Erfahrungen von bereits etablierten Gründerinnen und Gründern zu lernen, oder auch das eigene Start-up zu pitchten, um z.B. weitere Teammitglieder zu suchen oder einfach ihr Netzwerk zu erweitern.

**Wer war schon alles beim IDEENcafé?**

Arved Bünning war schon da, der mit „Amberskin“ ein Unternehmen mitgegründet hat und leitet, das sich auf die Produktion eines anderen, eines besseren Leders spezialisiert. Denn dieses Material sieht zwar aus wie Leder und fühlt sich auch so an, besteht aber rein aus pflanzlichen Bestandteilen, ist kompostierbar und komplett ungiftig. Dominic Bönisch von „joblocal“ hat in unserem IDEENcafé sein lokales Jobportal vorgestellt, das bei der Gründung 2010 echtes Neuland betrat und heute zu den Großen in der Branche zählt.

**Was nehmen die Studierenden von diesen Präsentationen mit?**

Jede Menge Ideen und das Wissen, dass aus Ideen erfolgreiche Projekte werden können. Dabei unterstützen wir sie.

**Wie kann man sich diese Unterstützung praktisch vorstellen?**

Beispielsweise in Form von Gründungsstipendien. So gibt's bei dem EXIST-Stipendium für ein Jahr Büroräume auf dem Hochschulgelände, Geld- oder Sachleistungen, um die innovative Projektidee voranzubringen.

**Gibt es derzeit Gründungsstipendiaten?**

Klar. Die beiden Alumni Anna Pongratz, von der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen, und Karin Eberl, von der Fakultät für Betriebswirtschaft, sowie der Master-Student Kevin Lippmann, angewandte Forschung und Entwicklung, haben für ihr Start-up MOIRamed das EXIST-Gründerstipendium bewilligt bekommen.

**Und was wollen sie mit ihrem Start-up erreichen?**

Gemeinsam mit drei Medizinerinnen aus Ulm arbeiten sie an der Entwicklung eines medizintechnischen Produkts zur symptomatischen Behandlung der rheumatoiden Arthritis. Da sich die Behandlung der chronisch entzündlichen Autoimmunerkrankung derzeit vor allem auf eine medikamentöse Therapie mit schmerzstillenden und entzündungshemmenden Medikamenten fokussiert, bedeutet dies, dass die Nebenwirkungen dieser Therapie langfristig therapielimitierend wirken. Und genau da greift die Vision des Start-ups. Sie wollen mit ihrem Produkt eine schonende und in der Langzeitanwendung risikoarme, alternative Behandlungsmethode schaffen. Wenn ihnen das gelingt, ist das ein richtiger Meilenstein in der Medizin.

**Muss man so eine große Idee haben, um sich zu bewerben?**

Nein, das ROCKET unterstützt nicht nur bei den „großen“ Dingen – wir helfen unseren Teams auch schnell und unkompliziert finanziell, z.B. mit unseren Start-up-Gutscheinen, unserer Prototypenförderung oder unserer Projektgruppenförderung. Alles Förderprogramme, die direkt vom ROCKET aus vergeben werden.

**Wie kann man sich für ein Gründungsstipendium bewerben?**

Voraussetzung ist, dass mindestens eine Person aus dem Team Studierender an der Technischen Hochschule Rosenheim ist.

Wenn das gegeben und eine wirklich innovative Idee vorhanden ist, einfach mit uns Kontakt aufnehmen. Wir bewerten dann aufgrund einiger wichtiger Kriterien, ob das Projekt Chance auf Förderung hat, helfen bei Konzeption und Finanzplanung.

**Und jetzt eine Frage an Sie als Start-up-Coach: Wie wird man eigentlich Gründungsberaterin?**

Da gibt es ganz verschiedene Wege. Ich persönlich habe Management erneuerbare Energien studiert und meinen Master in Wirtschaftsgeografie gemacht. Ich war dem Landkreis Rosenheim schon immer privat wie beruflich verbunden und empfand es als Privileg, dass ich im Bereich Wirtschaftsförderung beim Aufbau und der Entwicklung des Stellwerk18 in Rosenheim mitwirken konnte. Danach war der Schritt zur Hochschule Rosenheim und dort die Gründungsberatung mit aufzubauen und zu betreuen, perfekt. Da ich seit zwei Jahren glückliche Mama bin, kann ich beim ROCKET auch mit 20 Wochenstunden gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen viel bewegen.

**Was gefällt Ihnen an Ihrem Job ganz besonders?**

Ich kann mitwirken, damit junge und engagierte Menschen die Chance erhalten, ihre Ideen umzusetzen. Das ist ein richtig tolles Gefühl. Noch dazu habe ich mit unglaublich spannenden und vielfältigen Ideen zu tun, das motiviert mich und macht mir großen Spaß.





# WEIL ZEIT EBEN NICHT NUR GELD IST

Seit 1977 steht das Familienunternehmen Medical Park für medizinisch-therapeutische Rehabilitation auf höchstem Niveau. Zur Unterstützung unserer Teams in der Region Oberbayern suchen wir neue Kolleg\*innen in den Bereichen

- Pflege
- Therapie
- Service & Hotellerie

Erlebe eine Arbeitsumgebung, in der Du Deine Potenziale entfalten kannst und gerne arbeitest. Werde auch Du Teil eines familiären Teams, dessen Werte von Zusammenarbeit und Respekt geprägt sind.



Alle Jobs und Informationen findest Du unter [weil.medicalpark.de](http://weil.medicalpark.de)

[weil.medicalpark.de](http://weil.medicalpark.de)